

Zur Bierhalle

Muttenz / Kt. BL (CH)

Schweizerischer Volksfreund-Nr. 111 vom 11.05.1879

Wirtschafts-Empfehlung

Unterzeichneter empfiehlt seine neu eingerichtete, mitten im Dorfe Muttenz gelegene Bierhalle einem E. Publikum zu Stadt und Land zu gefl. Benützung.

Reinh. Ramstein-Gass

Basellandschaftliche Zeitung-Nr. 184 vom 06.08.1902

Muttenz. In unserem hiesigen Wirtschaftswesen tritt wiederum eine Aenderung ein, indem Hr. Ramstein zur Bierhalle auf 1. Oktober d. J. vom Betriebe seiner Wirtschaft zurücktritt und dieselbe an Jungfrau Stalder, bis vor kurzem Inhaberin des Gasthofes zum Ochsen in Arlesheim, vermietet hat. Mit Herrn Ramstein tritt eine im hiesigen Wirtschaftswesen historisch gewordene Person von diesem Gewerbe zurück; er ist nicht nur der älteste unter unsern Wirten, sondern auch der erste gewesen, welcher s. Z. das zu so gewaltigen Aufschwung gekommene Bier in seiner Wirtschaft eingeführt hat.

Es war im Jahre 1872, also genau vor 30 Jahren, als Hr. Ramstein, welcher von Beruf Küfer ist, das an der Ecke Basel- und Geispelgasse gelegene Haus mit Wirtschaft und Bäckerei käuflich erwarb, das Weinstübchen für seine Rechnung übernahm, die Bäckerei dagegen vermietete. Im folgenden Jahre schon gelangte bei ihm zum Verdrüße der Weinbauern der braune und bittere Gerstensaft zum Ausschank.

Die Periode reger Bauthätigkeit in den siebziger Jahren brachte auch in unsere Ortschaft neuen Verkehr und für das Wirtschaftswesen einen ungeahnten Aufschwung und bald fühlte sich Hr. Ramstein mit seinen immer zahlreicher werdenden Gästen in seinem Stübchen zu eng, so daß er sich im Jahre 1879 entschloß, an seiner Liegenschaft eine bauliche Veränderung vorzunehmen: „Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit, und neues Leben blüht aus den Ruinen“. Die Bäckerei mußte verschwinden und an deren Stelle trat, den hygienischen Anforderungen der neuen Zeit entsprechend, ein größeres, helles und luftiges Lokal, welches dem immer zu größerer Beliebtheit gelangendem braunen Getränk zu Ehren „Bierhalle“ genannt wurde.

In diesem neuen Lokal nun gelangte die Wirtschaft, bald zu großer Blüte; das allzeit freundliche Wesen des jungen Wirtes, sein reges Interesse für alle öffentlichen Anlässe und Vereine - er selbst widmete sich mit Eifer dem Schieß- und Gesangswesen und war auch in den ersten Reihen bei der Gründung des Turnvereins - verfehlte nicht zu erwirken, daß es hauptsächlich die junge Generation war, welche sich bei ihm zum Schoppen einfand: „Mir gönge zum Reinhard“ - der Familienname wurde nicht mehr genannt, und so kam es, daß Hr. Ramstein, welcher so der „Reinhard“ des ganzen Dorfes war, oft von den Kindern oder neu Eingewanderten als Hr. Reinhard begrüßt oder angeredet wurde.

Das an und für sich schon schöne Lokal wurde in der Folge noch ausgeschmückt durch Bilder unseres Mitbürgers, Herrn Kunstmaler Jauslin, teils reproduzierte, teils Originalgemälde; Gambrinus mit dem überschäumenden Humpen, der letzte Ramsteiner und ein wohlgelungene Porträt unseres schweizerischen Liederdichtes, Hr. Pfarrer Oser, sind Zierden dieses Wirtschaftslokales, welche dasselbe zu einem vielbesuchten auch von seiten auswärtiger Bevölkerung machten.

Nun tritt unser „Reinhard“, nachdem er 30 Jahre lang seine Gäste bewirte, aus Gesundheitsrücksichten für seine Familienmitglieder vom Wirtschaftsbetriebe zurück. Wir wünschen ihm für sein Privatleben noch viele Jahre Gesundheit und Zufriedenheit.

Basellandschaftliche Zeitung-Nr. 234 vom 03.10.1902

Anzeige und Empfehlung

Freunden und Bekannten, sowie einem geehrten Publikum von Stadt und Land die ergebene Anzeige daß ich auf 1. Okt. die seit 30 Jahren betriebene Wirtschaft z. „Bierhalle“ an Jungfrau Elise Stalder abgetreten habe. Das mir bis dahin erwiesene Zutrauen bestens verdankend, bitte ich, solches auch auf meine Nachfolgerin zu übertragen.

Achtungsvoll

Reinh. Ramstein-Madörin, Muttentz

Auf Obiges höfl. bezugnehmend, wird es mein eifriges Bestreben sein, durch Abgabe reingehaltener Weine, kalter und warmer Speisen zu jeder Tageszeit, sorgfältigen Ausschank von feinem Exportbier der „Salmenbräu Rheinfelden“, sowie durch aufmerksame Bedienung, die volle Zufriedenheit der Gäste zu erwerben.

Um geneigten Zuspruch bittet

Elise Stalder, frühere Wirtin des Gasthaus z. „Ochsen“, Arlesheim

Basellandschaftliche Zeitung-Nr. 277 vom 24.11.1944

Hier kehre ich ein und bleibe

Wenn Sie nach Muttentz kommen, besuchen Sie das bestbekannte Restaurant zur Bierhalle (Baselgasse 1). Gute Küche. Auserlesene Getränke.

Der neue Wirt: Karl Schwörer-Nyffeler (Metzger) (früher Restaurant Ruine Baselaugst)

Handelsregister vom 27.05.1970

Alfred Wahl-Binda, in Muttentz. Inhaber: Alfred Wahl-Binda, deutscher Staatsangehöriger, in Muttentz. Betrieb des Restaurants Bierhalle. Baselstrasse 1.

Quelle: Amtsblatt-Nr. 23 vom 11.06.1970 für den Kanton Basel-Landschaft

Das Grüne Buch: Schweizerisches Telefonbuch des Handels, der Industrie und des Gewerbes März 1978

Restaurant Bierhalle, Baselstrasse 1, Muttentz / Max Meyer, Wirt

Wirtschafts-Empfehlung.

Mache Freunden und Bekannten sowie einem E. Publikum die ergebene Mitteilung, dass ich die Wirtschaft

zur Bierhalle (Ramstein) in Muttenz

käuflich übernommen habe.

Es wird mein Bestreben sein, durch Ausschank von ff. Salmenbräu, reellen Weinen, Muttenzer Süßer und Sauser, ausgewählte kalte Platten und warme Speisen sowie mit aufmerksamer Bedienung meine werten Gäste bestens zu befriedigen.

Es empfiehlt sich

7619

Frau Gürtler-Gisin.

— Muttenz. † Reinhard Ramstein. (Korresp.)

Raum hat sich das Grab über der sterblichen Hülle unseres braven Mitbürgers J. Dietler-Glinz geschlossen, so geht schon wieder von Mund zu Munde die Trauerkunde vom Hinschiede unseres Freundes Reinh. Ramstein. Der Verbliebene hat noch seinen Gemeindeglieder zu Grabe gebettet und ist nun selber ganz unerwartet schnell aus dem irdischen Dasein geschieden. Die Nachricht von seinem Tode berührt um so schmerzlicher, als der Verstorbene ein treuer Gatte und guter Familienvater und ein hoch geachteter Bürger gewesen ist, der es mit seiner Familie aufrichtig meinte und ihr ein gütiger Vater war. Der Dahingegangene ist am 27. November 1846 in Muttenz geboren worden, hat seine Jugendjahre da verlebt und sich dem Küferberufe gewidmet; daneben betrieb er eine Wirtschaft während 30 Jahren, hat dieselbe aber wegen vorgerückten Alters nicht mehr persönlich weitergeführt. Durch seinen Fleiß und durch seine Sachkenntnis hat er's zu einem Wohlstand gebracht, der ihm gestattete, den Rest seines Lebens in Ruhe zu verbringen, sich seiner Landwirtschaft in aller Ruhe hinzugeben und seinen politischen Neigungen mehr freien Lauf zu lassen. So war der Verbliebene während 15 Jahren ein gewissenhafter Schulpfleger u. ein pflichtgetreuer Einnehmer der Sparkasse. Daneben hielt er stets das Schöne, das Ideale hoch. Beim Männerchor war er seit langen Jahren Aktivmitglied, und hat sich hauptsächlich verdient gemacht um den Turnverein, um die Musikgesellschaft und um die Schützen-gesellschaft und zwar hat er sich hier solche Verdienste erworben, daß ihn diese Vereine als Ehrenmitglied aufgenommen haben.

Der Verstorbene war allgemein geachtet und hat sich viele Freunde erworben, er stand hauptsächlich mit dem Kunstmalers Jauslin in innigem freundschaftlichen Verkehr und, kaum ist Jauslin ins Grab gesunken, so folgt ihm sein Jugendfreund und Altersgenosse nach. Nun hat er das Zeitliche gesegnet, nachdem ihm schon zwei im blühendsten Alter stehende Söhne im Tode vorangegangen sind; er hinterläßt eine tieftrauernde Gattin und tiefbetrübte Kinder. So möge man dem hingschiedenen Mitbürger ein freundliches Andenken bewahren und seinen Hinterbliebenen mit aufrichtigem Beileide Trost spenden.— Er aber ruhe sanft!

Handelsregister vom 10.4.1970

Eugen Müller-Anderegg, in Muttentz, Betrieb des Restaurants Bierhalle CSH 1713 Nr. 270 vom 18. November 1963, Seite 3269).

Diese Einzelirma ist infolge Uebergabe der Geschäfte erloschen

Quelle. Kantonsblatt Nr. 17 vom 30.4.1970 für den Kanton Basel-Landschaft

Handelsregister vom 9.11.1963

Eugen Müller-Anderegg, in Muttentz. Inhaber dieser Einzelirma ist Eugen Müller-Anderegg, von Wiliberg (Hergau), in Muttentz - Betrieb des Restaurants Bierhalle - Baslerstrasse 1

Quelle. Amtsblatt Nr. 21 vom 21.11.1963 für den Kanton Basel-Landschaft

Zur Bierhalle

MuttENZ (BL)

FALKEN

Schweizerischer Volksfreund-Nr. 111 vom 11.05.1879

Wirtschafts-Empfehlung.

(4815) Unterzeichner empfiehlt seine neu eingerichtete, mitten im Dorfe **MuttENZ** gelegene **Bierhalle** einem G. Publikum zu Stadt und Land zu gefl. Benützung.

Reinh. Ramstein-Gast.

Basellandschaftliche Zeitung-Nr. 184 vom 06.08.1902

— MuttENZ. (Korresp.) In unserem hiesigen Wirtschaftswesen tritt wiederum eine Veränderung ein, indem Hr. Ramstein zur Bierhalle auf 1. Oktober d. J. vom Betriebe seiner Wirtschaft zurücktritt und dieselbe an Jungfrau Stalder, bis vor kurzem Inhaberin des Gasthofes zum Ochsen in Urlesheim, vermietet hat. Mit Hrn. Ramstein tritt eine im hiesigen Wirtschaftswesen historisch gewordene Person von diesem Gewerbe zurück; er ist nicht nur der älteste unter unsern Wirten, sondern auch der erste gewesen, welcher s. Z. das zu so gewaltigem Aufschwung gekommene Bier in seiner Wirtschaft eingeführt hat.

Es war im Jahre 1872, also genau vor 30 Jahren, als Hr. Ramstein, welcher von Beruf Küfer ist, das an der Ecke Basel- und Geispelgasse gelegene Haus mit Wirtschaft und Bäckerei käuflich erwarb, das Weinstübchen für seine Rechnung übernahm, die Bäckerei dagegen vermietete. Im folgenden Jahre schon gelangte bei ihm zum Verdruße der Weinbauern der braune und bittere Gerstenjaß zum Ausschank.

Die Periode reger Bauhätigkeit in den siebziger Jahren brachte auch in unsere Ortschaft neuen Verkehr und für das Wirtschaftswesen einen ungeahnten Aufschwung und bald fühlte sich Hr. Ramstein mit seinen immer zahlreicher werdenden Gästen in seinem Stübchen zu eng, so daß er sich im Jahre 1879 entschloß, an seiner Liegenschaft eine bauliche Veränderung vorzunehmen: „Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit, und neues Leben blüht aus den Ruinen.“ Die Bäckerei mußte verschwinden und an deren Stelle trat, den hygienischen Anforderungen der neuen Zeit entsprechend, ein größeres, helles und luftiges Lokal, welches dem immer zu größerer Beliebtheit gelangenden braunen Getränk zu Ehren „Bierhalle“ genannt wurde.

In diesem neuen Lokal nun gelangte die Wirtschaft bald zu großer Blüte; das allezeit freundliche Wesen des jungen Wirtes, sein reges Interesse für alle öffentlichen Anlässe und Vereine — er selbst widmete sich mit Eifer dem Schieß- und Gesangwesen und war auch in den ersten Reihen bei der Gründung des Turnvereins — verfehlte nicht zu erwirken, daß es hauptsächlich die junge Generation war, welche sich bei ihm zum Schoppen einfand: „Wir gänge zum Reinhard“ — der Familiennamen wurde nicht mehr genannt, und so kam es, daß Hr. Ramstein, welcher so der „Reinhard“ des ganzen Dorfes war, oft von Kindern oder neu Eingewanderten als Hr. Reinhard begrüßt oder angeredet wurde.

Das an und für sich schon schöne Lokal wurde in der Folge noch ausgeschmückt durch Bilder unseres Mitbürgers, Herrn Kunstmalers Jauslin, teils reproduzierte, teils Originalgemälde; Gambrius mit dem überhäumenden Humper, der letzte Ramsteiner und ein wohl gelungenes Porträt unseres schweizerischen Negerdichters, Hrn. Farrer Oser, sind Zierden dieses Wirtschaftslokales, welche dasselbe zu einem vielbesuchten auch von seiten auswärtiger Bevölkerung machten.

Nun tritt unser „Reinhard“, nachdem er 30 Jahre lang seine Gäste bewirtet, aus Gesundheitsrücksichten für seine Familienglieder vom Wirtschaftsbetriebe zurück. Wir wünschen ihm für sein Privatleben noch viele Jahre Gesundheit und Zufriedenheit.

Zur Bierhalle

Muttenz (BL)

Basellandschaftliche Zeitung-Nr. 234 vom 03.10.1902

Anzeige und Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie einem geehrten Publikum von Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich auf 1. Okt. die seit 30 Jahren betriebene

Wirtschaft z. „Bierhalle“

an Jungfrau Elise Stalder abgetreten habe.

Das mir bis dahin erwiesene Zutrauen bestens dankend, bitte ich, solches auch auf meine Nachfolgerin zu übertragen.

Achtungsvoll

**Reinh. Ramstein-Madörin,
Muttenz.**

Auf Obiges höfl. bezugnehmend, wird es mein eifriges Bestreben sein, durch Abgabe reingehaltener Weine, kalter und warmer Speisen zu jeder Tageszeit, sorgfältigen Ausschank von feinem Exportbier der „Salmenbräu Rheinfelden“, sowie durch aufmerksame Bedienung die volle Zufriedenheit der Gäste zu erwerben.

Um geneigten Zuspruch bittet

Elise Stalder,

frühere Wirtin des Gasthaus z. „Ofen“,
Arlesheim.

Zur Bierhalle

Muttenz / Kt. BL (CII)

Basellandschaftliche Zeitung - Nr. 34 vom 10.02.1905

Todes-Anzeige.

In tiefem Schmerze machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern innigst geliebten Gatten, Vater, Grossvater und Bruder

Reinhard Ramstein,
zur „Bierhalle“ in Muttenz

unerwartet, heute abend 5 Uhr, im Alter von 58 Jahren, 3 Monaten in die Ewigkeit abzurufen.

Den lieben Dahingeschiedenen Ihrem freundlichen Andenken empfehlend, bitten um stille Teilnahme

Die trauernden Hinterlassenen.

Die **Beerdigung** findet **Sonntag** den 12. Februar, nachmittags **2 $\frac{1}{2}$ Uhr** statt.

Restaurant Bierhalle

Muttenz / Kt. BL (CH)

Basellandschaftliche Zeitung - Nr. 181 vom 05.08.1949

**Neu-Eröffnung des Restaurant
Bierhalle in Muttenz**

Anrinket, Samstag, den 6. August 1949.

Freinacht!

Es wird mir eine Ehre und ein Vergnügen sein, meine werten Gäste durch vorzügliche und reelle Getränke, sowie eine gute Küche zu bedienen. Um gütigen Zuspruch bittet

Jeanette Troillet.